



© Maren Drescher

Weißes Gottesdienstgewand an hohen Feiertagen

Das Presbyterium hat beschlossen, den Pfarrern der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Olsberg-Bestwig zu ermöglichen an hohen Feiertagen und in Gottesdiensten mit Taufe(n) statt des schwarzen Talars ein weißes Gottesdienstgewand zu tragen.

Laut der „Amtstrachtverordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen“ § 2 (Abs. 2) ist dies möglich: „An Stelle der Amtstracht nach Absatz 1 kann in Ausnahmefällen auch ein einteiliges helles liturgisches Gewand ... getragen werden.“ Dazu kommt eine Stola in der jeweiligen liturgischen Farbe (weiß an Weihnachten, Epiphantias, Ostern, Himmelfahrt und Trinitatis, rot an Pfingsten, Reformationsfest, Feste wie Konfirmationen etc., Violett in der Advents- und Passionszeit, grün in den übrigen Zeiten). Die Farbe entspricht jeweils der Farbe der Paramente an Altar und Kanzel.

Der Kreissynodalvorstand (KSV) des Kirchenkreises Arnsberg hat dem Presbyteriumsbeschluss zugestimmt.

Wenn Sie an einem der hohen Feiertage oder bei einer Taufe im Gottesdienst sind, wundern Sie sich also nicht, wenn einer der Pfarrer „in Weiß“ gekleidet ist. Vielleicht denken Sie ja: „Das ist doch katholisch!“ Das stimmt aber nur zum Teil: Gewiss, oft tragen römisch-katholische Priester im Gottesdienst Albe und Stola, aber das tun anglikanisch-



„protestantische“ Pfarrer und Pfarrerinnen auch, ebenso lutherische Theologinnen und Theologen in Skandinavien, ja sogar reformierte in Ungarn oder den Niederlanden, von evangelischen Kirchen in Amerika, Afrika und Asien ganz zu schweigen.

„Mit dem Tragen der Albe in den evangelischen Kirchen werden die Gemeinde und der Träger selbst an ihre Taufe erinnert und Bezug genommen auf Luthers Lehre vom Priestertum aller Getauften.“ (laut Wikipedia) Außerdem erinnert das Weiß an das „Licht der Welt“, an dem seine Gemeinde Anteil hat, insbesondere auch an das österliche Licht der Auferstehung.

„Heute wird die Stola vor allem in den lutherischen Kirchen als Bestandteil der liturgischen Kleidung wiederentdeckt. Denn während der schwarze Talar vor allem den Lehrcharakter betont, hebt die Stola den Aspekt des Feierns hervor. Durch ihre Farbe betont sie darüber hinaus die Farbsymbolik des Kirchenjahres.“ (laut Wikipedia)

„Kritiker wenden gegen die Stola oft ein, dass sie nicht zur Lehre des Priestertums aller Getauften passe: Nach 1. Petrus 2,9 seien alle Gläubigen Priester, so dass es im Gottesdienst keinen Priester brauche. Ferner wird von reformierter Seite manchmal ins Feld geführt, das Tragen der Stola sei ein Versuch, an den Priesterstand der römisch-katholischen Kirche anzuknüpfen. Andererseits tragen außerhalb Deutschlands, namentlich in den USA, auch reformierte, baptistische und pfingstkirchliche Prediger wie auch alle andern am Gottesdienst Mitwirkende (Lektoren, Musiker, Chorsänger usw.) die Stola als Zeichen der Beauftragung durch die Gemeinde.“ (laut Wikipedia) Und beauftragt sind die Pfarrerinnen und Pfarrer unserer Kirche definitiv durch ihre Ordination.

Wichtig: Die Pfarrer dürfen in Zukunft Albe und Stola in der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Olsberg-Bestwig tragen, müssen es aber nicht.

(Hier übrigens ein Link zum Thema Reformierte und Stola:

<http://www.reformiert-info.de/8934-14-8-2.html>)

Text und Bilder: Dietmar Schorstein